



Mehrteilige Fortbildungsreihe Arbeitsfeld: Schule/ Kinder- und Jugendhilfe

F

ortbildungsreihe Fachkräfte in Produktionsschulen und produktionsorientierten Bildungsangeboten (Laufzeit: 21 Monate) BB-01

Produktionsschule ist inzwischen in Deutschland ein wirksames pädagogisches Modell zur Nutzung von Arbeits- und Lernprozessen für die Förderung und Kompetenzentwicklung benachteiligter Jugendlicher. In neun thematischen Modulen verfolgt die Fortbildung für **Fachkräfte an Produktionsschulen (Werkstattpädagogen/innen)** folgende Ziele: Unterstützung der Weiterentwicklung von Produktionsschulen, Förderung der Teamentwicklung und Vernetzung, theoretische und praktische Fundierung der pädagogischen Arbeit, Lösung aktueller Probleme, Initiierung eines professionellen Erfahrungsaustauschs.

Themenüberblick:

- Modul 1:** Die Jugendlichen der Produktionsschule stehen im Mittelpunkt
- Modul 2:** Die didaktischen Settings einer Produktionsschule: die Werkstätten als Orte des Lernens und Arbeitens
- Modul 3:** Aufträge, Produkte, Dienstleistungen einer Produktionsschule
- Modul 4:** Das gesamte kulturelle Arrangement einer Produktionsschule: pädagogischer Alltag und Kultur an Produktionsschulen
- Modul 5:** Arrangement des Übergangs
- Modul 6:** Lerngemeinschaft der Jugendlichen
- Modul 7:** Das Herz der Produktionsschule sind die Werkstattpädagogen
- Modul 8:** Organisations- und Qualitätsentwicklung in der Produktionsschule
- Modul 9:** Profil-Entwicklung und Qualitätssicherung

Jedes Modul enthält eine **2-tägige Präsenzphase** (Blockveranstaltung jeweils Freitag bis Samstag; 16 Stunden), an die sich eine Selbststudienphase anschließt (ca. 16 Stunden). Im Verlaufe der Fortbildungsreihe sollen die Teilnehmenden ihr Selbststudium in einem **Portfolio** erfassen, darin die Feedbacks und Anregungen aus den Modulen dokumentieren und in der letzten Veranstaltung präsentieren.

Zertifikat:

Die Seminarteilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Absolvieren der Fortbildung ein Zertifikat des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Leibniz Universität Hannover sowie des Bundesverbands Produktionsschule e.V.

Geprüft wird derzeit, ob eine Teilanrechnung von Modulen gemäß AEVO (**Kammerzertifikat zur Ausbildereignung**) möglich ist. **Informationen über zusätzlich anfallende Kosten sowie zum zeitlichen und inhaltlichen Mehraufwand können nachgefragt werden.**

Zielgruppe:

Praktiker aus Produktionsschulen und produktionsorientierten Bildungseinrichtungen – maximale Teilnehmerzahl: **30**; minimale Teilnehmerzahl: **25**

Modul 1: Die Zielgruppe einer Produktionsschule ist heterogen. Die Jugendlichen können sich bei ihrem Eintritt in die Produktionsschule – je nach Lebensgeschichte oder Ressourcenausstattung – auf sehr unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsniveaustufen befinden. In dem Modul geht es um die Fundierung des Verständnisses für die Situation und Entwicklung des Jugendlichen (zielgruppengerechte Angebote, Kompetenzansatz, individuelle Entwicklungsplanung, Teilhabe etc.).

Modul 2: Die Curriculumsgestaltung einer Produktionsschule erfolgt synchronisiert mit der Auftragsstruktur. Die Verbindung von Arbeiten und Lernen gehört zur selbstverständlichen und immer wieder artikulierten Alltagspraxis – dies stellt jedoch Anforderungen an die pädagogische Strukturierung des Produktionsschulalltags. In diesem Modul geht es um Vertiefung von Didaktik und Methodik und um die durchdachte Verknüpfung von Arbeits- und Lernprozessen.

Modul 3: Eine Produktionsschule stellt veräußerbare Produkte her bzw. bietet Dienstleistungen an. Die damit einhergehenden Erwartungen an Verbindlichkeit, Ernsthaftigkeit und Aufforderungscharakter sind jedoch oftmals nicht ausreichend fundiert. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls: Geeignete Produkte und Dienstleistungen, geeignete Werkstätten, Einbezug der Kunden als „pädagogischen Dritten“, Spagat zwischen „pädagogischem Auftrag“ und Produktion, Akquirierung von Aufträge, etc.

Modul 4: Der Erfolg der Produktionsschulen begründet sich auch in ihrem entwicklungsfördernden Arrangement. Eine Produktionsschule als pädagogischer Raum muss eine besondere Atmosphäre, spezifische Interaktions- und Kommunikationsstrukturen oder nachvollziehbare Tages- und Wochenstrukturen anbieten. In Modul 4 geht es um die Strukturierung des pädagogischen Alltags an Produktionsschulen (Interaktions- und Kommunikationsstrukturen, pädagogisch stimmige Regeln, Einbezug der Jugendlichen, Entwicklung gemeinschaftsstiftender Rituale, etc).

Modul 5: Produktionsschulen unternehmen eher unsystematisch Anstrengungen, die Übergänge und individuelle „Ablösephasen“ ihrer Jugendlichen/jungen Mitarbeitenden zu organisieren und zu reflektieren. Mit Blick auf die Anschlüsse der Produktionsschüler muss ebenso über Zertifikate der von den Jugendlichen erworbenen Kompetenzen nachgedacht werden. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls: Übergangsplanung und -gestaltung, Praktika, Schaffung regionaler Bildungs- und Qualifizierungsnetzwerke, produktionsschulbezogene Zertifikate, Qualifizierungsbausteine, Lernbausteine etc.

Modul 6: Peer-group-education signalisiert seit langem die Bedeutung der gleichaltrigen Miterzieher; Produktionsschule kennt das didaktische Arrangement des Voneinanderlernens. Aber die emotionale Seite der Gemeinschaft – von der gemeinsamen Aktivität beim Tun bis hin zur Verantwortungsübernahme für die Einrichtung, für Abläufe und Regeln – muss stärker in den Blick genommen werden. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls: Prinzip des Voneinanderlernens, Bedeutung der peer group, Identitätsentwicklung im Jugendalter, formelle und informelle Lernprozesse, etc.

Modul 7: Die Kompetenzen der Werkstattpädagogen/innen und deren kommunikative Bindungen an die Jugendlichen sind wichtige Erfolgsfaktoren einer Produktionsschule. Daneben sind die Akquisition von Aufträgen, für die die Fachkräfte Managementqualifikationen benötigen, oder die regionale Vernetzung unumgänglich.

In diesem Modul geht es um die Frage: Der Werkstattpädagoge, eine „eierlegende Wollmilchsau“? (Rollenerwartungen, persönliche und fachliche Voraussetzungen, Konsequenz und Transparenz, Selbstreflexionsfähigkeit, Zusammenarbeit verschiedener Professionen, Personal- und Teamentwicklung, etc.).

Modul 8: Produktionsschulen müssen sich als „Lernende Organisationen“ begreifen, um die eigene Einrichtung fit zu halten für von außen kommende Einflüsse und Veränderungen. Aber wie macht man das?

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls: Leitbildentwicklung und Qualitätsmanagement, Qualitätsmerkmale und verbindliche Standards; Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, Förderung einer Kultur der pädagogischen Reflexion und der Selbstevaluation, Produktionsschule im örtlichen Übergangsgeschehen, professioneller Erfahrungsaustausch zwischen den Produktionsschulen, etc.

Modul 9: In dieser abschließenden Veranstaltung sollen u.a. die Portfolios der Teilnehmenden präsentiert und diskutiert werden. Die eigenen Lernprozesse sollen reflektiert und die gewonnenen Erfahrungen genutzt werden, um das eigene pädagogische Profil und das Bild der Produktionsschule zu hinterfragen sowie Visionen zu entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls: Wo wollen wir in fünf Jahren als Produktionsschule stehen? Selbstevaluation, Weiterentwicklung und Verstetigung des pädagogischen Profils der Produktionsschule, etc.

Seminar-Nr.:	BB-01/1-9 – mehrmodulare Fortbildungsreihe
Termine:	BB-01/1, Modul I: 15.01. – 16.01.2010 BB-01/2, Modul II: 19.03. – 20.03.2010 BB-01/3, Modul III: 28.05. – 29.05.2010 BB-01/4, Modul IV: 03.07. – 04.07.2010 BB-01/5, Modul V: 01.10. – 02.10.2010 BB-01/6, Modul VI: 03.12. – 04.12.2010 BB-01/7-9, Module 7, 8 und 9 sind für 2011 geplant und werden 2010 mitgeteilt
Beginn:	10.00 Uhr Ende: 18.00 Uhr
Ort:	CJD Bildungsinstitut Wolfsburg
Seminarleitung:	Raik Löbnitz, CJD Wolfsburg
ReferentInnen:	Prof. Dr. A. Bojanowsk, Dr. Cortina Gentner (Uni Hannover); Bernd Reschke, Lutz Henßen, Maren Mutschall (Werkstattschule); Marion Gumpel (Schnittstellenmanagement §§ SGB II, II, VIII); Martin Mertens, Eva del Coz (Buntstift Kassel); Andrea Greiner-Jean, Raik Löbnitz (CJD); Ali Meshoul (Leipzig)
Anmeldeschluss:	11.12.2009; bei Frau Renner CJD Wolfsburg
Kosten je TN und Modul:	370,-€- Seminarblock mit Übernachtung / Frühstück 322,50 € Seminarblock <u>ohne</u> Übernachtung / Frühstück